

Die Mitte der Wahrnehmung

Ein Vortragsabend im Rahmen der Ausstellung **New Places** von **Rainer Junghanns**
im Museum Baden in Solingen am

8. März 2007 um 19.30 Uhr

mit **Jürgen Raap**, Kunsthistoriker und Autor aus Köln und **Prof. Dr.-Ing. Stefan Altmeyer**,
Fachhochschule Köln, Labor für Bildgebende Verfahren und Angewandte Optik

Jürgen Raap: „Aus gutem Grund wurde im Mittelalter dem Pilger abverlangt, zwecks Demut und Buße seine Tour zu Fuß zu bewältigen. Nur die Beschwerlichkeit und Langsamkeit der Bewegung garantierte, dass sich Erkenntnis und Läuterung einstellten. Für die Maler früherer Jahrhunderte war als Bildungsreise eine Fahrt nach Italien obligatorisch gewesen – die Anschauung der antiken Stätten und der direkte Kontakt zur mediterranen Landschaft führten zu nachhaltigen ästhetischen Veränderungen im künstlerischen Werk.

Im 21. Jh. unternimmt Rainer Junghanns bei seinen Projekten „New Places“ und „Global Move“ mit dem Automobil Fahrten, z.B. durch eine südafrikanische Township-Siedlung, die er in Videoaufnahmen festgehalten hat.

So widmet sich der Vortrag der Frage:

Welchen spezifischen Wahrnehmungscharakter haben diese Bilder

- a) aufgrund der Distanz zwischen abgefilmtem Außenraum und der Hermetik des Auto-Innenraums?
- b) aufgrund der beschleunigten automobilen Bewegung?
- c) aufgrund der medialen (medienästhetischen) Eigenheiten der Videotechnik?“

Stefan Altmeyer: Der Vortrag beleuchtet in einem kleinen Streifzug Aspekte der Wahrnehmung vom wissenschaftlichen Standpunkt aus.

Die Bedeutung und die Komplexität der menschlichen Wahrnehmung offenbart sich am leichtesten dort, wo sie versagt. Die Betrachtung optischer Täuschungen eignet sich von daher besonders gut, die Mechanismen der menschliche Wahrnehmung zu verstehen.

Eine derartige Betrachtungsweise legt den Schluss nahe, dass der Vorgang der Wahrnehmung eine subjektive Empfindung einer objektiv vorhandenen Realität erzeugt. Diese Annahme und auch die strikte Kausalität von Ursache und Wirkung sind jedoch nach den Erkenntnissen der modernen Physik falsch. Die Physik sagt heute: Erst der Vorgang der Wahrnehmung schafft überhaupt eine objektive, physikalische Realität.

Vor allem aufgeklärten Menschen fällt es schwer, diesen Gedanken zu akzeptieren. Philosophen nehmen sich dieses Themas leider kaum an – vielleicht weil eine tiefgründige Beschäftigung mit der Physik für eine seriöse Abhandlung dazu Grundvoraussetzung ist.

Akzeptanzprobleme mit einer fehlenden objektiven Realität haben aber eine ehrwürdige Tradition: Selbst Albert Einstein, der viele Experimente ersonnen und durchgeführt hat, um die These der objektiven Realität zu retten, hat verzweifelt eingestanden: „Ich sehe, wie die Dinge sind, aber Gott würfelt doch nicht!“

Die vortragenden Teilnehmer:

Jürgen Raap

1952 in Köln geboren, lebt und arbeitet dort als Journalist, Kunstkritiker, Schriftsteller und Maler

1971-76 Studium Kunstwissenschaften und Germanistik Universität Köln, Erstes Staatsexamen

1977-82 Studium Freie Kunst (Malerei, Multimedia) Kölner Werkschulen (FH Köln)

seit Mitte der achtziger Jahre regelmäßige Mitarbeit bei „Kölner Illustrierte“, „atelier- Zeitschrift für Künstler“, „Kunstforum international“.

Gastbeiträge in anderen Zeitschriften, u.a. „artefaktum“ (Antwerpen), „art press“ (Paris) und „Kunstzeitung“ (Regensburg).

Zahlreiche Veröffentlichungen in Künstler- und Ausstellungskatalogen, Kriminalromane im KBV-Verlag Hillesheim, Sachbücher über Essen und Trinken im Companions-Verlag Hamburg und Marco Polo-Reiseführer Köln (MairDuMont Ostfildern).

Stefan Altmeyer

1966 geboren

1986 Abitur

1987 – 1993 Studium der Physik in Aachen,
Diplomarbeit aus dem Bereich der Lasertechnik an der Fakultät für Maschinenbau

1994 – 1997 Promotion,
Promotionsarbeit aus dem Bereich der Halbleitertechnik an der Fakultät für Elektrotechnik

1997 – 1999 wissenschaftlich Assistent an der RWTH Aachen,
thematisches Umfeld: Nanotechnologie

1999 – 2004 Angestellter des Vereins Deutscher Ingenieure in Düsseldorf, Arbeitsgebiete:

- Technologieberater für das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Vergabe von Fördergeldern für Forschung und Entwicklung im Bereich der Optischen Technologien in Höhe von insgesamt 90 Mio.
- Beratung von diversen Banken und Risiko-Kapitalgebern im Hinblick auf Beteiligungen und Börsengängen von Technologie-Unternehmen
- Ab 2002 nebenberuflicher Dozent an der Fachhochschule Köln im Bereich Optischer Technologien

seit 2004 Professor an der Fachhochschule Köln für Optische Technologien, Forschungsschwerpunkte:

- Holografische Projektionstechniken
- Optische Messtechnik, insbesondere 3D-Messtechnik